

Erfahrungsbericht Auslandssemester



서울대학교
SEOUL NATIONAL UNIVERSITY

Seoul National University
College of Business Administration
Seoul, Republik Korea

Namen: Lucie Graewe & Juliette Rehm
Studium: B.Sc. TUM-BWL
Austauschprogramm: TUM SOMex
Auslandssemester: WS 16/17
Kontakt: lucie.graewe@me.com & juliette.rehm@yahoo.de

Bewerbung

Für das Wintersemester 2016/2017 wurde zum ersten Mal eine Fakultätspartnerschaft mit dem College of Business Administration der Seoul National University (SNU) angeboten. Für das Programm kann man sich über TUM SoMex bewerben. Zunächst bewirbt man sich an der TUM für den Austauschplatz. Hierfür muss man lediglich seine Präferenzen angeben, sowie einen englischen Sprachnachweis vorzeigen. Im Sprachenzentrum der TUM kann man kostenlos einen DAAD-Test ablegen, der vollkommend ausreichend für die Bewerbung ist. Wenn man von der TUM für den Platz nominiert wurde erfolgt eine Bewerbung bei der Partneruniversität. Diese ist im Gegensatz zur Bewerbung bei der TUM aufwendiger. An die SNU mussten neben einem ausgefüllten Bewerbungsbogen und einem Motivationsschreiben zwei Referenzschreiben versandt werden. Die Referenzschreiben sollten frühzeitig bei den Lehrstühlen angefragt werden, da es einige Tage dauern kann bis diese erstellt werden. Am besten sucht man sich Lehrstühle aus an denen das Projektstudium absolviert wurde oder ein sehr gutes bis gutes Ergebnis in der Prüfung erzielt werden konnte, da es sonst keine Basis für ein ausführlicheres Referenzschreiben gibt.

Vorbereitung

Visum

Für den Auslandsaufenthalt wird ein Studentenvisum (D-2) benötigt. Dieses muss man persönlich im Generalkonsulat der Republik Korea in Frankfurt beantragen. Für das Visum werden der Zulassungsbescheid und ein Handelsregisterauszug der koreanischen Universität benötigt. Beide Dokumente werden postalisch an die TUM gesendet werden. Man sollte auf jeden Fall so bald wie möglich zum Generalkonsulat fahren, da die Ausstellung des Visums ca. 3-4 Wochen dauert. In unserem Fall sind die Unterlagen jedoch über einen Monat später als angekündigt angekommen, sodass wir während der Prüfungsphase nach Frankfurt reisen musste und nur 3 Wochen bis zum Abflug hatte. Leider wurde uns am Telefon mitgeteilt, dass es kein Expressverfahren gibt. Vor Ort wurde uns jedoch nach einem kurzen Gespräch versichert, dass das Visum rechtzeitig vor unserem Flug ankommen wird und so hielten wir unsere Visa zwei Wochen später in den Händen. Am besten ist es, wenn man eine Expressversandtasche statt einem normalen Briefumschlag mitbringt, damit das Visum schnellstmöglich bei euch zu Hause ankommt.

Anreise und Unterkunft

Wir sind beide von Frankfurt aus geflogen, da die Direktflüge wesentlich günstiger waren als aus München. Es ist zu empfehlen ein paar Tage vor den Orientation Days anzukommen, damit man noch ein wenig Zeit hat sich einzuleben.

Vom Flughafen Incheon in die Innenstadt dauert es ca. 1-1,5 Stunden. Die Uni bietet euch einen Taxiservice an der ca. 60€ kostet. Dieser Service lohnt sich nur, wenn ihr ihn nicht alleine beansprucht. Ansonsten fahren Busse direkt in die Stadt oder zur Universität. Durch die gute Beschilderung am Flughafen ist es kein Problem den richtigen Bus zu finden. Es gibt auch genug Informationsschalter an dem ihr euch informieren könnt, welchen Bus man nehmen sollte.

Auch wenn es ein Wohnheim auf dem Campus gibt, wurde uns vom International Office der SNU nahegelegt uns nicht dafür zu bewerben, da die Chancen einen Platz zu bekommen sehr gering sind. Das International Office hilft einem gerne bei der Wohnungssuche. Der Preis entspricht ungefähr dem was man in München auch für ein Zimmer zahlen würde. Ansonsten gibt es diverse Webseiten bei dem man nach WG Zimmern suchen kann (z.B. seoul.craigslist.co.kr, housing.justlanded.com/en/South-Korea_Seoul oder www.borderless-house.com/kr/). Ansonsten kann man auch auf Airbnb suchen, da dort regelmäßig Wohnungen oder Zimmer zur längerfristigen Miete angeboten werden. Man muss auch nicht unbedingt schon in Deutschland nach einer Wohnung suchen. Dies kann auch erst vor Ort geschehen. Falls man jedoch eine Wohnung vom International Office beziehen möchte, muss man diese schon in Deutschland zusagen.

Falls möglich, lohnt es sich eine Wohnung in der Nähe von der Seoul National University Station zu beziehen. Dadurch wird der Weg zu Uni verkürzt, so dass man auch zu Fuß gehen kann, und sich auch das meiste Leben nach der Uni dort abspielt. Die SNU Station ist immer Treffpunkt für jegliche Veranstaltungen oder Ausflüge, die große Auswahl an Restaurants (vor allem Korean BBQ) ist hervorragend und dort befinden sich auch sehr viele Bars.

Anrechnung und Kurswahl

Die Kurswahl an der SNU ist bei weitem nicht so übersichtlich gestaltet wie an der TU. Dazu kommt, dass die Wahrscheinlichkeit in einen Kurs rein zu kommen auch sehr gering ist. Zunächst lässt die SNU einem eine E-Mail mit allen erforderlichen Links und Passwörtern zukommen und die Tage an denen man sich für die Kurse anmelden kann. Und mit Tagen sind tatsächlich zwei Tage mit jeweils einem ca. dreistündigen Zeitfenster gemeint, in dem man sich für die gewünschten Kurse anmelden kann. Die möglichen Zeitfenster sind zusätzlich nach grader und ungrader Matrikelnummer aufgeteilt, so dass die erste Hälfte eines Kurses mit graden Matrikelnummern belegt wird, und die andere Hälfte mit ungraden. Die Platzanzahl eines Kurses beschränkt sich auf ca. 40-60 Personen. Außerdem ist hier das Prinzip first-come-first-serve sehr wichtig- schon nach knapp einer Minute waren fast alle Bachelorkurse ausgebucht. Die für den Master waren etwas länger noch nicht ganz voll. So kam es, dass wir beim ersten Versuch nur in 2 Kurse gerutscht sind.

Was macht man nun, wenn man aber mehr Kurse belegen möchte? Hier gibt es einen kleinen Trick. Man kann sich für einen Kurs auf die Warteliste setzen lassen (vll. Springt auch so noch jemand ab) und sich dann einfach in den ersten Kurs reinsetzen. Danach kann man mit einem sogenannten „Bestätigungszettel“, die man sich in der Uni holen kann, zum Professor gehen und erklären warum man noch unbedingt in diesen Kurs rein möchte. Wenn der Professor überzeugt ist, unterschreibt er den Zettel und man wird offiziell zum Kurs zugelassen. Die meisten sind auch nett und akzeptieren die nachträgliche Kurswahl. Zudem lassen einige Studenten den Kurs auch nach der Midterm fallen, wodurch die Klasse noch einmal um einiges kleiner wird.

Organisatorisches

Alien Registration Card

In Korea angekommen sollte man sich sobald wie möglich um seine Alien Registration Card (ARC) kümmern. Das Visum welches man für Korea bekommt, ist auch nur ein Single-Entry Visum, weswegen man die ARC auch benötigt um nach einem Besuch in ein anderes Land auch wieder einzureisen. Beantragt die Karte lieber so früh wie möglich und fragt jemanden der koreanisch lesen kann, da man auf der koreanischen Website zur Beantragung einen Termin ausmachen muss. Bringt am besten direkt ein Passfoto mit, man kann es allerdings auch vor Ort für ca. 8 Euro machen lassen. Zur Abholung ist es am besten die Post-Variante zu wählen, da die ARC dadurch direkt an die angegebene Adresse nach Hause geschickt wird, und man sich den Aufwand spart, die Karte extra abzuholen.

Metro

Es ist für den öffentlichen Verkehr in Seoul ist es sehr zu empfehlen einfach Google Maps zu benutzen. Alle Bus- und U-Bahn Verbindungen werden zuverlässig angezeigt. Des Weiteren sollte man sich sofort eine T-Money Karte besorgen, die es bei den zahlreichen Seven-Eleven oder GS 25 Stores zu kaufen gibt, wahlweise auch mit Lieblingsmotiven. Diese kann man dann mit Bargeld an jeder U-Bahn-Station aufladen.

Handy und Internet

In Seoul hat man in jeder U-Bahn-Station freien WLAN Zugang, was für den Anfang sehr hilfreich ist. Dennoch empfiehlt es sich alsbald eine SIM Karte für sein Handy zu besorgen, da man sich in Seoul schon leicht einmal verirren kann. Am einfachsten ist es, sich direkt im Shop beim Student Center an der SNU seine SIM Karte zu kaufen, da man sie dort auch jeden Monat direkt wieder aufladen kann. Dort sind sie auch schon so an Austauschstudenten gewöhnt, dass die Angestellten (deren Englisch übrigens nicht das Beste ist) super behilflich beim Aufladen der SIM Karte sind.

Begrüßung durch SNU

Uns wurde per Mail genau mitgeteilt wann und wo das erste Event an der SNU stattfinden wird. Bei der Einführungsveranstaltung wird man gut über das Leben am Campus aufgeklärt und es werden alle Fragen beantwortet. Danach wird man auch direkt seiner Buddy Gruppe zugeteilt, die einem stets bei allen weiteren Fragen zur Verfügung stehen, dazu später mehr. Bei allen weiteren organisatorischen Fragen und auch Informationen bezüglich einer Unterkunft können bei der Exchange Beauftragten der Uni Michelle JungYoon Choi (michelle28@snu.ac.kr) nachgefragt werden.

Studium

Campus

Der riesige und teilweise verwirrende Campus ist eine erste Herausforderung für sich. Allerdings kann man sich auf der Internetseite der Uni einen Campusplan runterladen, wodurch die Gebäude Nummern einfacher zu finden sind. Von der U-Bahn und von den Dorms aus werden Shuttle Bus Dienste angeboten, die man kostenlos nutzen kann um zum Campus oder auch wieder zurück zu kommen. Zudem gibt es auf dem Campus zahlreiche günstige Cafeterien (zw. 1-4 Euro pro Essen), Restaurants oder auch Coffee Shops. Es bietet sich an seine Studentenkarte direkt mit seinem Konto verbinden zu lassen, damit man nicht jedes Mal Essensmarken kaufen muss. Somit bekommt man auch direkt den Studentenrabatt, wenn man mit seiner Kreditkarte zahlt. Dazu kann man einfach direkt an der Mensa im Student Center anfragen.

SNU Buddy

Ein absolutes Muss ist das Buddy Programm der Universität. Dieses ist landesweit dafür bekannt, dass sich die Buddys besonders um die Austauschstudenten kümmern und sehr viele Events geplant werden. In der ersten E-Mail wird ein Link mitgeteilt, der einen direkt auf die Seite der persönlichen Buddys weiterleitet. Dort kann man sich dann je nach Gemeinsamkeiten einen Buddy aussuchen und wird diesem mit 3-4 weiteren Austauschstudenten zugeteilt. Dieser unterstützt einen schon bei allen Fragen vor Antritt des Auslandssemesters und steht einem natürlich auch innerhalb des Semesters bei allen Fragen zur Seite. Jede Woche werden von dem Programm verschiedenste Ausflüge und Events geplant wie Sportveranstaltungen, Hüttenwochenenden, Paintball Turniere und natürlich die wöchentlichen Barabende. Es empfiehlt sich sehr sich in der Anfangszeit an diesen Events zu beteiligen, da es eine sehr gute Gelegenheit ist neue Freunde kennen zu lernen.

Sportprogramm

Für alle die einmal einen neuen Sport ausprobieren oder erlernen wollen, bietet sich das vielfältige Sportprogramm der SNU an. Auf einer Sportmesse werden die ganzen Sportarten und Teams vorgestellt und man kann nach Belieben und Können verschiedenen Teams beitreten. Das campuseigenen Fitnessstudio mit Personaltrainern und integrierter Schwimmbahn bietet jedem der Lust hat eine Abwechslung vom Studieren.

Bibliothek

Wir hatten zuvor wahrscheinlich noch nie eine derart überwältigende Bibliothek gesehen, wie die an der SNU. Mit eigenem Kinosaal, integriertem Teich und einem elektronischem Sitzplatz System ist diese Bibliothek optimal zu lernen geeignet und bietet nebenher auch einen Unterhaltungsfaktor.

Leben in Seoul

Aktivitäten und Essen

Korea ist ein tolles Land und hat die unterschiedlichsten und aufregendsten Aktivitäten zu bieten. Ein Besuch der DMZ (demilitarized zone) an der Grenze zu Nordkorea ist ein Muss, genauso wie ein Ausflug in den Süden nach Busan und Jeju Island. Für Aktivitäten in Seoul haben wir immer mal wieder das Internet oder Reiseführer durchstöbert um auch eine Vielzahl an tollen Eindrücken mitzunehmen. Oftmals bekommt man auch die besten Tipps von seinen Buddys oder man schließt sich mit anderen Austauschstudenten zusammen im Sightseeing zu machen. Unser liebster Platz: Durchstöbern der ganzen Geschäfte und verschiedenstes Street-Food ausprobieren in Myeongdong.

Grade für die etwas weniger Abenteuerlichen beim Essen ein kleiner Tipp: Es lohnt sich immer die Sachen zu probieren. Oftmals gewöhnt man sich sehr schnell an den Geschmack und lernt ihn zu schätzen, und fast immer schmeckt es einem dann doch sehr gut. An Kimchi, eine Art Kraut, dass zu jedem Essen als Beilage serviert wird und welches das koreanische Nationalgericht ist, haben wir uns so gewöhnt, dass wir es jetzt in Deutschland nach unserem Auslandssemester sogar vermissen.

Um ehrlich zu sein haben wir in Seoul kaum gekocht. Man bekommt schon ab 3 Euro gute Gerichte in Restaurants oder auch günstige Gerichte in der Universitätsmensa. Gemüse und Obst einzukaufen ist sehr teuer und Lebensmittel bekommt man nur in größeren Supermärkten, die auch nicht immer schnell zu erreichen sind. Möchte man aber dennoch Einkaufen gehen, lohnt es sich für Kleinigkeiten und Snacks zu den Ketten GS 25 oder Seven-Eleven zu gehen. Bei Großeinkäufen sollte man aber lieber lokale Supermärkte bevorzugen, da diese günstiger sind.

Kakao Talk

Um immer auf dem Laufenden gehalten zu werden und auch keine Veranstaltungen zu verpassen, sollte man sich schnellstmöglich den Messenger KakaoTalk runterladen. Jedes Planen von Treffen und jegliche Art von Kommunikation findet hierüber statt. Auch der erste Kontakt zu der Buddy Gruppe wird über KakaoTalk hergestellt.

Kreditkarte

Es ist sehr wichtig sich schon vor seinem Auslandsaufenthalt mit den Konditionen seiner Kreditkarte auseinander zu setzen und sich zu informieren ob Gebühren beim Bezahlen oder abheben anfallen. Abgesehen von kleineren Errungenschaften auf Märkten kann man überall mit Karte zahlen. Wir hatten uns beide dafür ein Konto bei N26 beantragt, da man gute Konditionen im Ausland hat und mit Hilfe der App seine Ausgaben zudem gut monitoren kann.

Fazit

Insgesamt können wir jedem ans Herz legen ein Auslandssemester in Seoul während seines Studiums zu absolvieren. Vor allem die SNU bietet über SNU Buddy eine hervorragende Plattform innerhalb der ersten Tage mit diversen internationalen, aber auch mit koreanischen Studenten in Kontakt zu kommen und tolle Freundschaften zu schließen. Nicht nur das Leben am Campus ist zu nennen, sondern auch das in Seoul. Hier faszinierte uns das Aufeinandertreffen der Moderne mit der Tradition. Da die Stadt zahlreiche Facetten hat, kann sie allen was bieten, sodass keinem langweilig wird. Und

falls man doch eine Pause von Seoul gebrauchen kann, bietet Korea zahlreiche Orte, die man über das Wochenende besuchen kann wie z.B. Jeju Island, Busan oder Jeonju.

Eindrücke vom Auslandssemester (Fotos)



Gyeongbokgung Palace



Mount Hallasan – höchster Berg Koreas



Baseball – Doosan Bears



DMZ



Lantern Festival



SNU Buddy Gruppe